

# Jahresbericht 2004

## Vereinsjahr 2004/2005

### 1. Einleitung

Die Mitgliederzahl des Tauschnetzes hat sich im vergangenen Vereinsjahr stabilisiert. Dank einem komfortablen Niveau um 320 Personen konnte sich das Luzerner Tauschnetz voll auf die interne Entwicklung konzentrieren. Mit zahlreichen Arbeitsgruppen haben wir die Talente vieler unserer Mitglieder direkt nutzen können. Angesichts der vielen organisatorischen und administrativen Herausforderungen war und ist dies Gold wert.

Unsere „Anschubfinanzierung“ (Lebensraum-Preis 2003) haben wir im laufenden Vereinsjahr praktisch aufgebraucht. Somit kam das Thema „Fundraising“ wieder aufs Tapet.

Die Überregionale Zusammenarbeit hat sich gut eingespielt; am März-Treffen 2005 nahmen neun Schweizer Organisationen teil. Voraussichtlich findet nun jedes Jahr ein Austauschtreffen statt.

Das Tauschnetz wird seit Anfang 2005 vom Sentitreff aus verwaltet. Damit sind Administration/Öffentlichkeitsarbeit und Tauschnetztreff nun im gleichen Gebäude angesiedelt.

### 2. Schwerpunkte der Vereinsarbeit

#### 2.1. Vorstand

Auf die 3. Jahresversammlung vom 13. Mai 2004 traten Beatrix Amrein (Kassierin), Bettina Battel (Aktuarin) und Bruno Leiseder als Vorstandsmitglieder zurück.

Neu in den Vorstand gewählt wurden: Remo Gubler (Fundraising), Gertrud Hofer (Co-Präsidentin), Pierre Mollet (Netzstunden) und Gabriela Weingartner (Kassierin).

Folgende Vorstandsmitglieder und Beisitzer wurden in ihrem Amt bestätigt: Bernhard Häseli (Co-Präsident), Urs Häner und Andreas Mäder (Beisitzer).

Um die Vereinsgeschäfte zu erledigen waren sechs Vorstandssitzungen notwendig; Es wurden drei Vollversammlungen und eine Jahresversammlung einberufen. An einer Retraite befasste sich der Vorstand mit folgenden Themen: Zusammenarbeit im Vorstand, Struktur und Potenzial des Tauschnetzes, Mittelbeschaffung und Visionen. Daraus wurden die Schwerpunkte abgeleitet und die Arbeitsstrategien für das kommende Jahr festgelegt.

#### 2.2. Neue Arbeitsgruppen

##### Fundraising

Die AG Fundraising hat ihren Betrieb im Spätsommer 2004 aufgenommen. Sie besteht aus Theodora Runkel, Andreas Mäder und Remo Gubler, bis Ende 2004 arbeitete auch Ingeborg Huttary aktiv mit. An mehreren Sitzungen hat sie das Vorgehen besprochen und die Arbeit aufgeteilt. Fundraising ist eine zeitaufwändige Sache, darum kamen wir auch nur in kleinen Schritten vorwärts. Einen ersten Erfolg haben wir jedoch schon verzeichnet: Eine Stiftung hat uns 5'000 Franken gespendet.

## Tauschförderung

Seit dem September gibt es neu eine Arbeitsgruppe Tauschförderung. Charles Stäuble, Viera Hruska, Irene Zappa und Ulrike Modl (Koordinatorin) überraschen die Mitglieder mit themenbezogenen Anlässen. Dies können Mitglieder sein, welche ihre Tauschangebote vorstellen, ein themenspezifischer Treff (Kochen, Frühlingsputz etc.) oder ein gemeinsamer Stadtbummel. Die Botschaft lautet: Tauschen macht Spass, man lernt neue Leute kennen und kann seine Talente einsetzen.

## Vollversammlung

Spontan haben sich Uschi Gonella-Jaschinski und Martine Sturzenegger für die Arbeitsgruppe Vollversammlung zur Verfügung gestellt. Als Helferin steht den beiden Gabriela Weingartner auf Abruf zur Verfügung. Die Arbeitsgruppe hat den Auftrag, die Vollversammlungen mit Kulinarischem und Kulturellem zu bereichern. Sie ist zuständig für die entsprechende Vorbereitung des Saales und das Aufräumen nach der Versammlung. Die Arbeitsgruppe wird erstmals an der Jahresversammlung vom 28. April 2005 im praktischen Einsatz sein.

### **2.3. Mitgliederbetreuung: Aufbau Datenbank**

Der Aufbau einer FileMaker-Datenbank hat die Mitgliederbetreuung wesentlich einfacher und sicherer gemacht. Die Marktzeitung lässt sich nun in einem leserfreundlicheren, dreispaltigen Format herstellen. Die Adressdaten können effizienter bearbeitet werden: Ein- und Austritte, Mitgliederbeiträge, Netzstunden und Mitgliedschaften in Arbeitsgruppen sind nun alle im gleichen Dokument zu Hause. Die Datenbank ermöglicht es auch, direkt Serienbriefe, Infomails und Statistiken zu generieren. Auch bezüglich Sicherheit sind wir nun besser bedient. Das Programm exportiert nur die Daten, welche zuvor freigegeben wurden. Dadurch bleibt auch gewährleistet, dass interne (Mitgliederliste) und öffentlich zugängliche Daten (Marktzeitung) sauber voneinander getrennt bleiben. Der zeitintensive Aufbau der Datenbank ist nun abgeschlossen.

### **2.4. Öffentlichkeitsarbeit**

#### Medienarbeit/Veranstaltungen

Aufgrund der stabilen Mitgliederzahlen haben wir uns auf die passive Medienarbeit beschränkt. Sporadisch erschienen Artikel in Printmedien. Mit den Veranstaltungen haben wir uns in erster Linie an unsere Mitglieder gerichtet (siehe auch "Tauschnetztreff" bzw. "AG Tauschförderung").

#### Website

Auch im Falle von [www.tauschnetz.ch](http://www.tauschnetz.ch) haben wir uns darauf konzentriert, die bestehenden Dienstleistungen zu gewährleisten. Sie werden rege genutzt: Mehr als die Hälfte der Anmeldungen erfolgt Online. Auch Inserate für die Marktzeitung erhalten wir zu 80% übers Internet. Die Vernetzung Schweizer Tauschorganisationen ist uns weiterhin wichtig: Unsere Liste umfasst inzwischen 32 Einträge. Jede Organisation kann sich auf Wunsch mit einem einseitigen Steckbrief präsentieren.

## **2.5. Mittelbeschaffung**

Im Jahr 2003 hat das Luzerner Tauschnetz von der Stiftung Lebensraum den Lebensraum-Preis 2003 erhalten. Mit den 40'000 Franken sollte das Tauschnetz eine professionell geführte Geschäftsstelle einrichten. Dieses Geld ist bald einmal aufgebraucht, darum wurde die Arbeitsgruppe Fundraising ins Leben gerufen. Die Arbeitsgruppe Fundraising konzentriert ihre Suche in erster Linie auf Stiftungen und Firmen, in zweiter Linie auf Privatpersonen.

## **3. Der wöchentliche Tauschtreff**

Auch im vergangenen Jahr war der wöchentliche Tauschtreff eine wichtige Drehscheibe für das Luzerner Tauschnetz. Zwischen 14 und 22 Mitglieder und Interessierte waren jeweils Gast im Sentitreff. Es herrscht immer ein reges Treiben und (Aus-)Tauschen, bisweilen besteht die Sorge, dass neben lauten auch leise Töne ihren Raum finden.

Der Tauschtreff übt ja nur eine Hilfsfunktion aus für angeregtes Geben und Nehmen (Infos, Kontakte, Absprachen). In seltenen Fällen kommt es aber auch direkt zum Tausch von Dienstleistungszeit (z.B. Steuerberatung). Auch sonst dient der gemeinsame Fixpunkt am Dienstag vielfältigen Aufgaben im Tauschnetz: Karten werden erneuert, Netzstunden geleistet und gebucht, Versände eingefädelt usw. Überhaupt hat der Tauschtreff bei der Umstellung auf das integrierte Netzstunden-System (Jahreskarten mit automatischem Abbuchen von zwei Netzstunden, kollektives Verwalten des Zeitbudgets) eine wichtige Rolle gespielt.

Als innovative Weiterentwicklung der Tauschtreff-Idee ist die monatliche Verlängerung bis 20.30 h zu bezeichnen. Seit Herbst 2004 können jeweils am letzten Dienstag im Monat auch jene vorbei schauen, die es zur früheren Treffzeit nicht schaffen. Und dank der Initiative der AG Tauschförderung kam an diesen „langen Tauschtreffs“ immer eine Informationsrunde über spezielle Tauschangebote zustande. Herzlichen Dank allen, die zu einer lebendigen Tauschreffkultur beitragen!

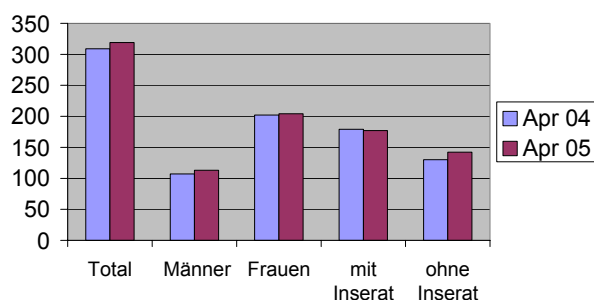
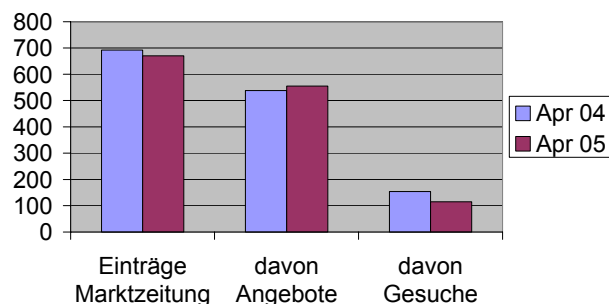
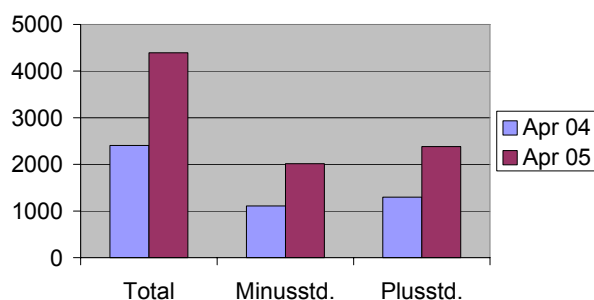
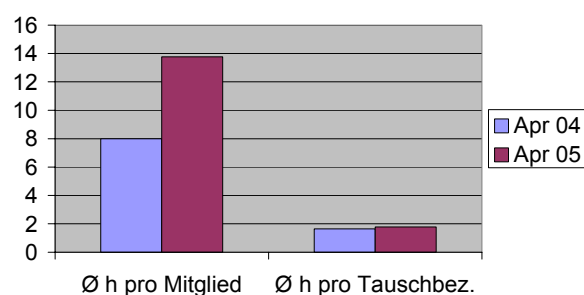
## **4. Überregionales Austauschtreffen 2005**

Am 11.3.2005 trafen sich neun Schweizer Tauschorganisationen zum dritten Mal zu einem überregionalen Austauschtreffen in Bern. Zentrale Diskussionsthemen waren: fördern und beleben des Tauschgeschehens, einbringen der vielen brachliegenden Talente in den Tauschkreislauf, schaffen von Anreizsystemen beim Tauschen, Möglichkeiten des Coachings von Mitgliedern, Tauschaktivitäten - wie verbuchen, Möglichkeiten der internen und externen Öffentlichkeitsarbeit, weiterentwickeln der Netzwerkarbeit auf nationaler Ebene, nutzen von Synergien durch Zusammenarbeit mit andern Tauschorganisationen.

Der lebendige Austausch von Erfahrungen führte zur Erkenntnis, dass dieser Dialog in einer intensiveren Form fortgesetzt werden soll. Das nächste Austauschtreffen findet im März 2006 während eines ganzen Tages in Zürich statt. Auf der Homepage des Luzerner Tauschnetzes sind alle uns bekannten Schweizer Tauschorganisationen verzeichnet.

## **5. Einige statistische Daten**

Rückwirkend per Anfang 2004 haben wir die Jahrestauschkarte eingeführt. Jede Tauschkarte ist nur während des aktuellen Kalenderjahres gültig und wird dann gegen eine neue Karte eingetauscht. Dadurch haben wir erheblich mehr Karten zurückerhalten als bisher. Daten wie die Summe aller Tauschstunden oder Stundendurchschnitt pro Mitglied sind darum nur mit diesem Vorbehalt mit 2004 vergleichbar. Dies gilt auch für die Anzahl Einträge in der Marktzeitung: Erst seit Anfang 2005 löschen wir alle Einträge, die älter als zwei Jahre sind; im Wert für 2004 sind sie also noch enthalten.

**Mitgliederzahlen****Einträge Marktzeitung****Stundenumsatz (seit 1999)****Stundendurchschnitt (seit 1999)**

## 6. Ausblick / Perspektiven

### 6.1. Perspektiven Netzwerkarbeit im Quartier Basel-/Bernstrasse Luzern (BaBeL)

Vor sieben Jahren wurde das Luzerner Tauschnetz im Quartiertreffpunkt Sentitreff im Rahmen einer Zukunftswerkstatt aus der Taufe gehoben. Nach dem Motto „zurück zu den Wurzeln“ möchte das Tauschnetz in der nächsten Entwicklungsphase verstärkt wieder Fuss fassen im „Heimat-Quartier“ Basel-/Bernstrasse und St. Karli. Das vor rund zwei Jahren gestartete Lebensraumprojekt BaBeL bietet dazu die Chance. Quartierbewohner und Gewerbebetriebe erhalten einen neuen Zugang zu den vielfältigen Möglichkeiten des Tauschens von Dienstleistungen. Das Tauschnetz kann sich dabei als Partner in diesen Quartierentwicklungsprozess einbringen.

### 6.2. Ausblick

Das diesjährige Überregionale Treffen hat uns unsere Vorreiterrolle im Vergleich mit anderen Schweizer Organisationen wieder bestätigt. Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir dadurch auch als erste auf strukturelle und finanzielle Herausforderungen stossen. Die Tiefe der Tauschbeziehungen, die Freude und den Mut am Tauschen zu fördern, sind nach wie vor unsere Hauptthemen. Dazu kommt die organisatorische Knacknuss: Für über 300 Mitglieder einen guten Service zu erbringen, und gleichzeitig den persönlichen Bezug und die menschliche Nähe zu wahren. Dazu soll das Tauschnetz so viel als möglich von den Talenten seiner Mitglieder profitieren. Die Frage, welche Tätigkeiten dem Geld- und welche dem Netzstundenkreislauf zuzuordnen sind, wird uns auch im nächsten Vereinsjahr intensiv beschäftigen.

Wir danken allen, die im Rahmen der Arbeitsgruppen, Als Donator oder im Rahmen einer einzelnen Dienstleistung das Tauschnetz in seiner Weiterentwicklung unterstützt haben.

Luzern, im April 2005

Vorstand des Trägervereins Luzerner Tauschnetz:

Remo Gubler, Urs Häner, Bernhard Häseli, Gertrud Hofer, Andreas Mäder, Pierre Mollet, Gabriela Weingartner